

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Freiburger Urkundenbuch

Texte

Hefele, Friedrich

Freiburg i.Br., 1951

266 - Freiburg 1299 März 18: Konrad Dietrich Sneweli von Freiburg verkauft den von seinem Vater ererbten Fronhof zu Umkirch Johannes dem Lulich, Bürger von Freiburg, um 84 Mark Silber und empfängt ...

[urn:nbn:de:bsz:31-70566](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-70566)

zingen, brüder Burkart Ederli, brüder Berhtolt der suter^d, Abreht der Brot-
 becke^e, meier Lútolt von Hvstat, her Cünrat der Steger^f, Burkart der vogit^g
 uñ ander ereber lúte gnüge. Dirre brief wart gegeben ze Friburg in dem jare,
 do man zalte von gottis gebúrte zwelf hundirt núnzig uñ nún jar, an dem
 5 nehisten zistage vor sante Gregorien tage.

266

Freiburg 1299 März 18

Konrad Dietrich Snewili von Freiburg verkauft den von seinem Vater ererbten
 Fronhof zu Umkirch Johannes dem Lulich, Bürger von Freiburg, um 84 Mark
 Silber und empfängt ihn von ihm wieder zu Erbe um 80 Mutt Roggen jährlichen
 10 Zins.

Abschr. (B) (1563) Stadtarchiv: XIV, Schneulin. Am Schlusse: Coll.
 Rückvermerk: Copey gar eines alten briefs über den fronhof zu Unkilch,
 darunter: produciert montag 25 octob. anno 63.

15 Verfaßt und wohl auch geschrieben war das Original von demselben Schrei-
 ber wie n. 10. Denn die Wiederholung der letzten Zahl bei der Datierung
 ist für diesen Schreiber charakteristisch (vgl. n. 213 Anm. 6 und die Vorbe-
 merkung von n. 261). Auch im übrigen entspricht die Formulierung den
 Urkunden dieses Schreibers.

20 Zur Sache: Da eine kollationierte Abschrift vorliegt, gebe ich bei der Wichtig-
 keit der Urkunde den ganzen Text. Vgl. zur Sache Bd. 1 n. 267 u. 320.

Zur Provenienz gilt dasselbe wie bei n. 264. Dank dem Umstande, daß
 im Jahr 1563 im Rat der Stadt eine Abschrift der Urkunde vorgelegt wurde,
 die im Stadtarchiv aufbewahrt wurde, blieb wenigstens diese Abschrift er-
 halten.

25 Allen, die disen brief sehent oder hörent lesen, künde ich Cünrat Dieterich
 Snewili von Friburg, das ich han verkoufet den fronehof, der lit in dem dorfe ze
 Vntkilche^a, der mir von minem vatter¹ seligen ze erbe wart, mit ackern mit
 matten mit vellen von den lúten mit schúzze mit banne mit welden mit wasser
 mit holze mit velde gebúwen und ungebúwen mit wunne und mit weide und
 30 mit allem guete und gelte und mit allen rechten, so zú dem selben hove hörent,
 vúr lidig^b und fúr fries eigen Johannese dem Lyllichen einem burger von Fri-
 burg ze hande und ze niezende umbe vier und ahzig marke lötiges silbers
 geweges ze Friburg und vergihe öch, das ich desselben silbers ganzeliche
 von ime bin gewert, und gelobe öch fúr mich und fúr alle mine erben dem
 35 vorgenanten Johannese werschaft des vorgenanten hoves und alles des gútes
 und geltes und rechte, so darzú hörent, fúr lidig^b eigen ime und allen sinen

265 ^d im Or. klein ^e im Or. groß ^f im Or. klein ^g im Or. klein

266 ^a Vnck-verschrieben in B ^b anscheinend verbessert aus ledig

¹ Dietrich. Vgl. Bd. 1 n. 320; Geiges Schauinsland 56/60, S. 278 mit Stamm-
 tafel.

erben und sinen nachkommenden hinanthin gegen allermenglichem an allen den stetten, da si es bedürfen, ane allen iren schaden; und han denselben hof und swas darzû hõret mit allem rechte demselben Johannese aufgegeben in sine gewalt und gewer lidig und lere; und han in mit allem gûte und rechte so darzû hõret, und mit allem gelte, so darzû hõret, wider von ime empfangen 5 mir und minen erben ze rechtem erbe ze hande und ze niezende umbe ahzig mutte rogggen zinses jergeliche ze unser frawen mes der jungern dem selben Johannese und sinen erben und nachkomenden ze gebende; und swenne es sich endirt, so git man vier kappen ze erschazze. Ich der vorgeante Johannes der Lývliche vergiehe^c aller der vorgeanten dinge, das ich den vorgeanten 10 hof gekõfet han und in mine gewalt enphangen han und in wider verlûhen han dem vorgeanten Cûnrat Dietriche in alle wis, alse davor geschriben stat. Harûber ze einem urkûnde ist dirre brief durch unser beider bette mit der gemeinde der burger von Friburg ingesigel besigelt. Wir her Dietrich von Tÿselingen der schultheize, her Johannes von Tÿselingen der burgermeister 15 und der rat von Friburg durch bette der vorgeanten Cûnrat Dietriches und Johannes des Lývlichen haben unser gemeinde ingesigel an disen brief gehenket ze einem urkûnde der vorgeschriben dinge. Hiebi^d waren dise gezûge: her Johannes Snewili, her Cûnrat von Tÿselingen, her Johannes von Munzingen, her Snewili in dem Hove, her Colman, her Heinrich von Mun- 20 zingen, her Burkart Meinwart ritter, her Andres von Tottinkouen, der Zilige, Lutfrit sin brûder, her Cûnrat Geben, Conrat sin sun^e, Gõtschi von Tottinkouen und ander erber lûte gnûge. Dis beschach und wart dirre brief gegeben ze Friburg in dem jare, do^f man zalte von gottis gebûrte zwelf hundert núnzig und nún jar, in dem selben nûnden^g jare an der nehisten mittwochen nach 25 sante Gertrude tage.

267

Waldkirch 1299 April 10

Konrad Sigebot, Kirchherr zu Hofweier, verkauft Johannes Stehelin, Bürger zu Freiburg, 27 Scheffel Roggen Zins von seinem Gut zu Bahlingen um 27 Mark Silber.

30

Or. Karlsruhe GLA.: 20/37 (Johanniterarchive). Siegel eingehängt: 1. schildförmig (60/55). Kirche auf Sechsberg zwischen Linde (r.) und Eiche (l.). [⊗ · S]IGILLVM * C[IVI]VΩ * DE · WALT KLCh¹; 2. abgerissen. Rückvermerke (15. Jh. u. später).

Geschrieben von sonst nicht vertretener Hand; Schrift sehr charakteristisch, 35 zu Beginn 2 Punkte. Auch in sprachlicher Hinsicht hat die Urkunde ihre Besonderheiten. Dieselben Besonderheiten in Schrift und Sprache weist eine Urkunde d. d. Riegel 1300 August 23² auf, von der ich in den Schrifttafeln

266 ^c wohl verschrieben statt vergihe ^d Hiebey verschrieben in B

^e son verschrieben in B ^f da verschrieben in B ^g sic 40

267 ¹ Siegel der badischen Städte, Heft 3, 60 Tafel XXXVI Abb. 1. ² Inhalt: